Der Neubau am Zürichsee verbindet Art-deco-Ästhetik mit Bauökologie und ausgeglichener Energiebilanz

Zürich, den 14. Mai 2014

Gesundes und ökologisches Wohnen mit ausgeglichener Energiebilanz ist der Traum vieler Eigenheimbesitzer: Inspiriert von einem edlen Art-deco-Möbelstück haben Kraye & Smolenicky Architekten das erste zertifizierte Minergie-A-ECO-Haus im Kanton Zürich fertig gestellt.

Das vierstöckige Mehrfamilienhaus schmiegt sich leicht gerundet dem Strassenverlauf des Küsnachter Wiesengrunds an. Es ist konsequent bauökologisch, umweltbewusst konzipiert und kann mit ausgeglichener Energiebilanz aufwarten. Gleichzeitig bietet es viel Licht und hochwertige Materialien wie Eichenholzparkett und Mosaikplatten in den Wohnräumen. Jede Wohneinheit erstreckt sich über das gesamte Stockwerk.

Auf der ästhetischen, architektonischen Ebene bildet das Haus mit seinen weiss umrahmten, grossen Fenstern im Kontrast zu den schwarzbraun lackierten Mineralfaserplatten einen Gegenpol zu vielen Neubauten rund um den Zürichsee. Das feine Muster der hellen Fugen und die abgerundeten Ecken des Gebäudes verleihen dem Bau die Eleganz eines Möbelstücks.

Architektonische Finesse – aussenliegende Fenstersitzbänke

Der Bezug von aussen nach innen ist überall in den Wohnungen spürbar. traditionelle Fensternischen wurden völlig neu interpretiert: Jedes Fenster verfügt über eine Sitzgelegenheit mit wetterfestem Kissen, aussen in der Leibung des Fensters geschützt hinter einer Glasbrüstung.

Sämtliche Fenster sind innen eingerahmt von einem überbreiten Eichenrahmen und muten fast wie Wandbilder an, die den Blick nach aussen freigeben. Ein gekonntes mit Ein- und Durchblicken sowie Spiegelungen und Reflexionen lassen die rund 150 Quadratmeter messenden Wohnungen im Wiesengrund grosszügig erscheinen.

Gartenzimmer - Verbindung zwischen innen und aussen

Das lichte Gartenzimmer, jeweils in der südwestlichen Hausecke gelegen, erinnert mit seinen blumenberankten Zementmosaikplatten an eine mediterrane Loggia: Die grossen Fenster lassen sich auch hier aufschieben. Dank einer ausgefeilten Isolation und eigenen Heizungssteuerung kann dieser Raum als Aussenraum ähnlich wie ein Balkon, als beheizter Wintergarten oder auch als weiterer Wohnraum genutzt werden.

Bauökologie

Die betont umweltbewusste Bauweise zeigt sich in vielen baulichen Details: Der verwendete Beton ist Recyclingbeton, die Aussenwände bestehen aus Holzelementen mit tragendem Massivholzkern. Das Holz stammt aus den Wäldern des Pfannenstils. Wo immer es möglich war wurden heimische Lieferanten gewählt.

Die Innenseiten des Gebäudes sind mit Lehmbauplatten verkleidet und mit Lehm verputzt. Das unterstützt ein gutes Raumklima, denn Lehm kann deutlich mehr Feuchtigkeit speichern als herkömmlicher Gips und absorbiert zudem Schadstoffe. Prinzipiell sind ökologisch hochwertigste Materialien unter strengsten Massstäben verbaut worden.

Ausgeglichene Energiebilanz

Die Decke des Attikageschoss ist mit speziellen, latent wärmespeichernden Lehmbauplatten versehen. Die besonderen Eigenschaften letzterer können Temperaturspitzen im Sommer ausgleichen und damit das Raumklima verbessern. Sonnenkollektoren sowie eine Photovoltaikanlage sorgen für Warmwasser und erzeugen Strom. Erdsonden versorgen das Haus mit Wärme. Die Gebäudehülle entspricht mit ihrer Dämmung sogar Passivhausniveau.